

Kaisers Geburtstag.

Es war einmal... Fast erscheinen uns heute die herrlichen Zeiten wie ein Märchen, in denen der Geburtstag des Kaiserlichen Kriegsherrn als größtes militärisches Volksfest gefeiert wurde.

Auf der Bühne des Saales herrschte hinter den Kulissen ein geschäftiges Treiben. Der Unteroffizier, der seinen Schussbefehlen die Nieder eingeleitet hatte, die an diesem Tage zum Vortrag kommen sollten, gab angetrieben seine Anweisungen.

Dann kam der Hauptteil des Festes, der Tanz. Der Hauptmann eröffnete ihn mit der Frau des Feldwebels, und halb drehte sich Paar neben Paar.

Im Oktober stießen einige Herren auf der Veranda eines schönen Landhauses Karten. Plötzlich klingelte der Fernsprecher.

Ein neues Verwaltungsgericht.

Zusammenfassung der Stadt- und Bezirksausschüsse. Der Senat hat gleichzeitig mit der Justizreform die Verwaltungsgerichtsbarkeit neu geregelt.

Das Verwaltungsgericht setzt sich nach Art der bisherigen Steuergerichte zusammen aus ständigen und ehrenamtlichen Mitgliedern.

Ferner ist im Konzeptionsverfahren für Gastwirtschaften usw. und im Verfahren über Erteilung und Verfassung von Wandergewerbebescheinigungen eine wesentliche Vereinfachung eingetreten.

Wer hat Geld für Herrn Fredrickson?

Die Geschichte einer Rettung aus Seerot. In den Jahren 1910 bis 1914 soll, wie das Konsulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Danzig mitteilt, in den Danziger und Swinemünder Zeitungen eine Notiz erschienen sein, die alle Leser, die über den Aufenthalt eines gewissen Herrn Fredrickson bestimmte Angaben machen konnten, aufgefordert wurden.

Der Zeugniszwang gegen Redakteure aufgehoben. Auf Betreiben des Reichsverbandes der deutschen Presse ist im Reich der Zeugniszwang für Pressevertreter aufgehoben worden.

Die Anlegung der Steuerlisten. Das Ergebnis der endgültigen Einkommensteuer-Anlegung für 1925 liegt in der Zeit von Montag, den 31. Januar, bis einschließlich Sonnabend, den 5. Februar 1927 täglich von 10 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. im Vordergebäude der ehemaligen Kriegsschule Nordpromenade 9, für das Steueramt I im Zimmer 90, 1. Obergesch. für das Steueramt II im Zimmer 119, 2. Obergesch. öffentlich zur Einsicht aus.

Eine Erkaufung nach 179 Jahren. Das Dratorium „Salomo“ von Georg Friedrich Händel im Jahre 1748 in London komponiert, erlebt seine Erkaufung in Danzig am 7. Februar d. J. durch den Danziger Lehrer-Gesangsverein und seinen Frauenchor unter Leitung seines Chorleiters Professor Richard Gagel.

Nachhau-Benthen-Meloth, Konzertfängerin Gertrud Wolmann-Berlin, Tenorist Vöpie (Mitglied des Vereines). Der Aufführung liegt die neuzeitliche Uebersetzung von Hermann Roth und die Einrichtung von Karl Straube, dem derzeitigen Thomaskantor in Leipzig, zu Grunde, der beim letzten Händel-Fest in Leipzig, „Salomo“ zur erfolgreichen Aufführung brachte.

Zwei Brände in der Niederung.

Ein großer Brand wütete Montag Vormittag um 10 1/2 Uhr auf dem Gehöft des Besitzers Abraham Wogalski in Klein-Mausdorferweide bei Jungfer (Kretz Eleuthof). Das Feuer entstand in der Scheune und verbreitete sich mit großer Geschwindigkeit auf Wohnhaus und Ställe.

Ein zweites Feuer brach am selben Tage, abends 9 1/2 Uhr, auf dem Gehöft des Hofbesizers Willk Hermann in Groß-Goltslau aus. Die Scheune war wiederum am ersten ein Raub der Flammen, auch der Stall wurde sofort von den Flammen erfasst.

Ein Unfall beim Bretterverladen.

Die Verantwortlichkeit des Rahneigners. Der Rahneigner Bengowski in Danzig hatte auf seinem Weichselkahn Bretter geladen, die nun auf einem Dampfer umgeladen werden sollten.

Der Rahneigner wurde nun wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt und stand vor dem Schöffengericht. Er machte geltend, daß er nicht verantwortlich sei.

Beitragszahlung zur Invalidenversicherung. Die Landesversicherungsanstalt für Invalidenversicherung veröffentlicht in der heutigen Ausgabe unserer Zeitung eine Bekanntmachung, in der sie darauf hinweist, daß weite Bevölkerungskreise mit der Entrichtung der Beiträge im Rückstande sind.

Unfall auf der Eisbahn. Am Mittwochnachmittag kam auf der Eisbahn Kampfbahn Niedersadt beim Ueben die Obersekundanerin Nichtenberg, Langgarten, so unglücklich zu Fall, daß sie sich den linken Unterarm brach.

Eine kräftige Struktur muß die 22 Jahre alte Arbeiterin Paula Besser aus Ohra haben, die in der Hopfengasse durch eigene Unvorsichtigkeit unter die Räder eines Kollwagens geriet und überfahren wurde.

Unfall auf dem Weichsel-Ufer-Bahnhof. Der 21. Jahre alte Hafenarbeiter Ernst Mroczel, Neufahrwasser, Kirchenstraße 8, war gestern vormittag am Weichsel-Ufer-Bahnhof mit dem Verladen von Ruder beschäftigt.

Auch weibliche Teilnehmer am Skatturnier. Anlässlich des Skat-Turniers am 1. und 2. Februar in der Messehalle werden wir gebeten, darauf aufmerksam zu machen, daß selbstverständlich auch weibliche Skatspieler sich an der Veranstaltung beteiligen können.

Verlangen Sie die neue Qualitätszigarette



Querschnitt durch die Woche.

Die ganze Woche litt unter einem höchst bedauerlichen Mangel an Disposition, dazu kam, daß der Mangel der Grippe seinen unheilvollen Schatten auf die Programme warf. So mußten aus diesem leiteren Grunde am Sonntag u. a. die „Lieder und Länze des Todes“ von Wajssgott ausfallen, weil der Sänger Debeder erkrankt war.

Programm am Freitag.

Nachmittags: 4 Uhr: Märchenstunde, Hebi Kettner: Aus Andersens Märchenbuch. — 4.30—6 Uhr: Konzert (Funkkapelle). Solistin: Konzertfängerin Eva Berthold-Roh.

Das Danziger Adreßbuch 1927 ist soeben erschienen. Es ist der 30. Jahrgang im Verlage H. W. Kafemann. Das Buch kommt ganz erheblich früher heraus als in den letzten Jahren, was allseitig begrüßt werden wird.

Geschäftsverlegung. Der Damen- und Herren-Frisier-Salon D. Enterlein verlegt sein Geschäft von Kettnerhagenstraße 1 nach Hundegasse 36.

Standesamt Langfuhr. Tochter des Landwirts Albert Marquardt, tolgob. — Ehefrau Adelgunde Reintle geb. Hundrieser, 80 J. 5 M. — Rentiere Emma Stahl, ledig, 74 J. 7 M. — Tochter des Postauswärters August Plentzow, tolgob. — Witwe Auguste Spiewald geb. Wark, 76 J. 8 M. — Bürobeamter Julian Dobrowolki, 70 J. 9 M. — Ehefrau Magdalena Rebell geb. Weigle, 68 J. 5 M. — Witwe Wilhelmine Ried geb. Bacharias, 77 J. 10 M. — Tischler Friedrich Aussen, 41 J. 4 M.

Arbeiter-Bildungsausschuss. Die Eintrittskarten zur Morgenfeier am Sonntag, den 30. Januar, vormittags 11 Uhr, sind sofort einzusehen und abzurechnen.

Table with 2 columns: Wasserstandsberichte am 27. Januar 1927. Left column lists locations and water levels (e.g., Strom-Weichsel 25.1, 26.1). Right column lists locations and water levels (e.g., Graubenz +2.46, +2.21).

Eisbericht der Stromweichsel vom 27. Januar 1927. Von der ehemaligen Landesgrenze (Schiffbau) bis zur Mündung Eisreiben in ganzen Strombreite. — Eisabtrieb in See gut. — Eisbrechdampfer „Ossa“ und „Montau“ in Schiemenhorst, „Mogat“ und „Ferse“ in Einlage. Die übrigen Eisbrecher auf der Fahrt von Danzig-Kralau nach Schiemenhorst.

Verantwortlich für Politik: Ernst Loops; für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil: Fritz Weber; für Inserate: Anton Gooßen; sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von J. Gehl & Co., Danzig.

Stadttheater Danzig

Intendant: Rudolf Schaper.
Sesle, Donnerstag, 27. Januar, abends 7 1/2 Uhr:
Dauerkarten Serie III. Preise B (Schauspiel).

Die Wette

Spiel in drei Aufzügen von Carl Sloboda.
In Szene gesetzt von Heinz Brede.
Inszenierung: Emil Werner.

Personen wie bekannt. Ende gegen 10 Uhr.
Freitag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr:
Dauerkarten Serie IV. Preise B (Oper). „Soffmanns
Erzählungen“. Phantastische Oper in 3 Bildern,
einem Vor- und einem Nachspiel.

Sonnabend, den 29. Januar, nachm. 2 1/2 Uhr:
„Die Aeln-Eise das Christkind suchen ging“.
Weihnachtsmärchen.
Abends 7 1/2 Uhr: Dauerkarten haben keine
Gültigkeit. Preise B (Schauspiel). „Juarez und
Maximilian“. Dramatische Historie in 3 Akten.

S. P. D. Ortsverein Ohra
Sonntag, den 30. Januar, nachmittags 5 Uhr
findet in der Sporthalle ein
Frauen-Unterhaltungsabend
statt
Eintritt für Erwachsene 30 P, Kinder 20 P
Gäste willkommen

Weg-Rotwein p. 1/2 Fl. 1.30
Rum-Verschn. p. Ltr. 3.50
Machandel OO p. „ 2.60
Trinkbranntwein
wie Cognac p. „ 2.60
Likörwetz
Nur Paradiesgasse Nr. 22

SPERRPLATTEN
3 mm 142x122 cm G 1.75 per Stück
5 mm 142x107 cm 3.10 „ „
6 mm 120x 90 cm 2.70 „ „
Bernhard Döring
Steindamm Nr. 15-21 Telephone Nr. 768

Gedal-Kräfte-weg
beseitigt ohne Berührung lästiges
Beit-Hautjucken in kurzer Zeit; nicht
schmierend, geruchlos, Preis 3.50 G.
Waldemar Gassner
Schwanen-Drogerie, Altstadt, Graben 19-20

Kaufe Bücher, ganze Bibliotheken, op-
tische und musikalische
Instrumente und Sachen
aller Art. Altstädter Graben 63. Telephone 2981.

Maßschneiderei
Otto Kähler, Ohra, Ostbahn 10, 11 Tr.
fertigt an Herren-Anzüge 85 G, Herren-Paletots 80 G,
Damen-Mäntel 20 G, Damen-Kostüme 25 G. 39527

Woran Danzig krank?
Lesen Sie:
Danzigs Aufstieg
von Johannes Buchholz
Dort finden Sie
die Hauptursache und den Weg zum
wirtschaftlichen Aufstieg
Preis 1.00 Gulden
Zu beziehen durch die
Buchhandlung der Danziger Volksstimme
Am Spennhaus 6

Nordstern-Konzern
Bezirksdirektion Danzig, Langgasse 65
welcher sämtliche Versicherungszweige betreibt, sucht
Reiseinspektoren
Ferner werden an allen Plätzen des Freistaats
Danzig und angrenzender deutscher Gebiete Per-
treter gegen höchste Bezüge angestellt. (39611)

Schreibmaschinen-Abschriften
aller Art schnell und preiswert, Diktataufnahmen,
Vervielfältigung von Manuskripten, fremdsprachliche
Gehörsektionen, fremdsprachl. Abschriften übernimmt
Gebauer, Mischauer Weg 9, part.

Stellenangebote
Tätige, zuverlässige
Botenfrau
zur Austragen der
Danziger Hausfrau
wird sofort eingestellt.
Goldschneiderei, A. G.
Geschäftsstelle Danzig,
Seitzgasse 120.

Rathaus Langgasse Gloria Theater
Lichtsplele
Ab heute, Donnerstag, täglich 4, 6, 10, 8, 20, Sonntags ab 3 Uhr
Das Schicksal der Deutschen Flotte im Weltkriege
nach den Original-Aufzeichnungen der wahren Begebenheiten
von Kapitänleutnant a. D. H. Lorenz, in 7 großen Akten
Die versunkene Flotte
Ihr Ruhm und heldenhafter Untergang
Die Seeschlacht am Skagerrak - Wechselvolle Bilder zu Wasser
und zu Lande, verknüpft mit Gesellschafts-, Liebes- und
heiteren Momenten - Uebertrifft weit alle Marinefilme
Ein Film, wie er zum Herzen jedes echten Deutschen spricht
Lebensvoll bewegte Handlung
Gräfin Esterhazy - Bernh. Götzke - Hans Mierendorff
Verstärktes Orchester in den Hauptrollen Verstärktes Orchester
Humorvolles Beiprogramm
Jugendliche in Begleitung von Erwachsenen haben Zutritt

Geschäftsverlegung
Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich ab Donnerstag, den
27. Januar, mein Friseurgeschäft von Ketterhagergasse 1 nach
Hundegasse Nr. 36
gegenüber der Matzkauschen Gasse
verlegt habe
Modern ausgestattete Räume mit separaten Kabinen, alle
neuzzeitlichen Haarpflegemittel sowie bestens geschultes
Personal bieten meiner werten Kundschaft die Gewähr
für alle Bequemlichkeit und sanitäre Behandlung
Ich bitte, mein Unternehmen auch in den neuen Räumen zu unterstützen
O. Enterlein
Damen- und Herren-Frisier-Salon

Danziger Adreßbuch 1927
soeben erschienen
Preis G 25.-
Die Vorbesteller werden gebeten, das
Buch recht bald abholen zu lassen
Verlag A. W. Kafemann G.m.b.H.
Ketterhagergasse 3-5

Sozialismus und Städtebau
DAS WOHNEN ALS
SOZIALISTISCHES KULTURPROBLEM
Von Dr. GUSTAV HOFFMANN
2.25 Gulden
BUCHHANDLUNG DANZIGER VOLKSSTIMME
Danzig, Am Spennhaus 6 : Paradiesgasse 32

Stellenangebote
Suche für meine 15-jähr.
Tochter eine
Stelle
für den ganzen Tag. Ang.
u. 118 S. a. d. Exp.
Suche für meine Tochter,
19 Jahre, (845)
Schnecke,
Konbit. oder Konbitüren.
Ang. u. 120 S. a. d. Exp.
Suche für meinen Sohn
Schriftführer-Stelle
im bejahren Geschäft. Ang.
u. 117 a. d. Exp. d. „V.“
Junges, ehrlieh. Mädchen
sucht Morgenstelle.
Johannsgasse 10, 2 Tr.,
bei Mohr.
Erstklassige, floride
Schneiderin
empfiehlt sich in u. außer
dem Hause billigt. Ang.
u. 125 a. d. Exp. d. „V.“
Suche für meine 15-jähr.
Tochter eine
Stelle
für den ganzen Tag. Ang.
u. 118 S. a. d. Exp.
Suche für meine Tochter,
19 Jahre, (845)
Schnecke,
Konbit. oder Konbitüren.
Ang. u. 120 S. a. d. Exp.
Suche für meinen Sohn
Schriftführer-Stelle
im bejahren Geschäft. Ang.
u. 117 a. d. Exp. d. „V.“
Junges, ehrlieh. Mädchen
sucht Morgenstelle.
Johannsgasse 10, 2 Tr.,
bei Mohr.
Erstklassige, floride
Schneiderin
empfiehlt sich in u. außer
dem Hause billigt. Ang.
u. 125 a. d. Exp. d. „V.“

Halt! Möbel
zu noch nie dagew. Preisen
Möbel-Marschall
Breitgasse 95

Preis zu verkaufen!
Damen-Schürchen, hoch-
Schalt (Gr. 30), Bogen-
Schlittschuh, vermind. Gr. 27,
Fußballhülle, fast neu,
Ohra, Bahstraße 3.

Petroleumheizöfen
fast neu, billig zu verlanf.
Heil,
Polzstraße 8a, 3.

Alt-Danziger
Speisezimmer,
sehr elegant, wegen Aufz.
raumend billig zu verlanf.
Vorstadt, Graben 15, 107.

Patent- und Auflege-
Matrassen
billig bei Ferner,
Paradiesgasse 19.

Möbel
kompl. Zimmer sowie alle
Einzelmöbel, Polster-
waren, kauft man billigst
im Möbelhaus
Mirschfelder, Langf.,
Hauptstraße 48 und
Aeln-Hammer-Weg 8.
Telephon 41386.

Knickeier
sehr billig.
Fitz, Johannsgasse 50.
Großer Kinderwagen
zu verkaufen Langfuhr,
Pit-Lofstraße 10, part.

Kauf
Sehr schöner Schreibtisch
zu kaufen gesucht. Ang.
u. 819 a. d. Exp. d. „V.“

Kaufe
umgehend Möbel,
Bollmann,
Lfg., Friedensstraße 10, 3.
Alter, rund, Ausziehtisch,
Schreibtisch u. Sessel,
auch reparaturbedürftig,
zu kaufen ge'ht. Ang.
u. 818 a. d. Exp. d. „V.“

Motocrad,
auch reparaturbedürftig,
zu kaufen gesucht. Ang.
u. 820 a. d. Exp. d. „V.“

Wohnungsaufsch
Tausche
große 2-Zimmer-Bohn m.
Kab. u. Zubehör Weiden-
gasse gegen 1 Zimmer u.
Kab. in Danz. ob. Vorort.
Ang. u. 124 a. d. Exp.

Tausche
Stube, große, helle Küche,
gr. Boden, wenig Meie,
geg. 2 Zimm. od. Stube u.
Kabinett. Ang. u. 122 a.
die Exp. d. „Volkst.“

Tausche
sonn. 2-Zimm.-Wohnung
m. famil. Zubehö, Land
u. 2 Ställe, in Oberhalb-
tude gelegen, geg. Stube
u. Kabinett in Danzig ob.
Vorort. Meine Wohnung
liegt nur 5 Min. v. Bahn-
hof entfernt. Ang. u. 806
a. d. Exp. d. „Volkst.“

Zu vermieten
Möbl. Zimmer
vom 1. 2. zu vermieten.
Schumacher,
Friedensstraße 45, 2 Treppen.

Möbl. Zimmer
mit Pension, billig zu ver-
mieten.
Machwitz,
Mattenbuden 30.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten Langfuhr,
Friedensstraße 8, 1, rechts.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten Langfuhr,
Friedensstraße 8, 1, rechts.

Gute Schlafstelle
ep. Eingang zu vermiet.
Hellwig, Große Gerber-
gasse 4, 2 Tr., Hinterhaus

Schlafstelle frei
Johannsgasse 10.
Schlafstelle frei
Breitgasse 89, 1.
Junger Mann findet
Schlafstelle
St. Kath. Kirchensteig 16, 2.

Urbini
der gute Schuhputz
Erfahrt Dir Deine teuren Schuhe,
Versende nur Urbini damit!

Zu mieten gesucht
2-3-Zimmer-Bohn. nebst
Zubeh., auch nach anfer-
halb, zum 1. 2. od. spät.
zu mieten gesucht. Ang.
u. Preis u. 123 a. d. Exp.

3-4 Zimmer i. Zentrum
der Stadt bis 1. 2. 27 ge-
sucht. Ang. u. 121 a. d.
Exp. d. „Volkst.“

Berm. Anzeigen
Zu Kostüm-Feste
empfehl. sich
Photo-Potreck
Tel. 6585
Dzg., Stützwinkel 8

Kräftig., reichlich., billig.
Pelot-Mittagsstisch
(Bodurist.)
Fulavengasse 14.

Polsterarbeiten!
D. Groß, Stadtgebiet 19.
Umpolstern
von Sofas, Matrasen u.
Schiffelongues verb. laub.
ausgeführt. Drebergasse
Nr. 23. Dettan.

Umpolstern
von Sofas, Matrasen u.
Schiffelongues verb. laub.
ausgeführt. (866)
Mittstädt, Graben 48/49, 3.

Maskenkostüme
für Damen u. Herren ver-
leiht von 2 G. an
Böttcherstraße 3, part.

Schöne Damen-Masken
billig zu verleihen
Kohlenmarkt 20, 3.

Schöne Maskenkostüme
billig zu verleihen
Lavenberggasse 6,
an der Markthalle.

Damen-Schneiderei
wird sauber, gut und bil-
lig ausgeführt. (839)
Friedrichs Hof,
Ohra, Rosengasse 23.

Wäsche
aller Art wird sauber ge-
waschen, im Sommer ge-
bleicht, in Heubude Ang.
u. 115 a. d. Exp. d. „V.“

Schlittschuhe
verb. gut hoch geschliffen.
Paar 1 G. (861)
Fültergasse 11, pt.

Vernickelungsarbeit.
führt aus Danzig, Kähler-
und Rosoffier-Fabrik,
Samtgasse 6/8.
Evg. Eheleute suchen ein
Kind
in liebevoller Pflege zu
nehmen. Ang. u. 119 S.
a. d. Exp. d. „Volkst.“

Maskenkostüme
von 2 Guld. an verleiht,
Kohlenmarkt 4, 2 Trepp.

Polsterarbeiten
werden in und außer dem
Hause sauber und billig
aufgearbeitet. Ang. unter
127 an die Exp. Volksst.

Sämtl. Klempnerarbeiten
wie Badeeinrichtungen,
Bierapparate, Kanal-,
Gas- u. Wasserleitungen
werden sorgfältig und
billigt ausgeführt
Jovennasse 5 (Keller).

Piano-Transporte
Umzüge,
fahren aller Art
führt billig aus
Fichte,
Hirt. Adl. Branhaus 16.

Stimmen und haben. In diesen Stunden überwand die Zahl der betraugbaren Männer die der Frauen. Der Unterschied kam am stärksten in Baden in Erscheinung. 1919 kamen im Jahre 1925 noch bereits zehn Frauen zum Strafen. Eine Verbesserung der Verhältnisse anzudeuten hat der Staat in Leipzig in Stuttgart an Verurteilungen.

Die letzten Verurteilungen der Frauen fürchten und mehr in die Augen, wenn man eine Überlegung im Hinterkopf mitbringt, und vorzügliches Interesse vorbringt. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind zum Glück von 20 Jahren und etwas jünger als vor dem Kriege, aber immer noch beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Ruise Sieh.

Jun h. Coblenz der Führer (27. Januar 1922). Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Das neue Gesetz ist in Deutschland nieher ein neuer Entwurf für ein Ehegesetz vorzulegen. Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Der erste Satz der Ehegesetze ist in Deutschland nieher ein neuer Entwurf für ein Ehegesetz vorzulegen. Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Das neue russische Ehegesetz.

Das neue russische Ehegesetz ist in Deutschland nieher ein neuer Entwurf für ein Ehegesetz vorzulegen. Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Güter der Frauen.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Des Verordnungsgebens Subjektive.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Was tut man bei Grippe?

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Was ist denn das?

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Verurteilungen der Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich. Die Verurteilungen der jüngeren Frauen sind beträchtlich.

Die Priester der Landstraße.

Aus dem Leben der Derwische in Persien. — Jahat! Jahuh!

Wunderliche Wesen sind diese Bettelmönche des Ostens. Geheimnisvoll ist ihr Leben und Treiben, originell ihr Auftreten, ihre Kleidung. Wenn sie gemessenen Schrittes durch die engen Gassen, durch die halbdunklen Bajare wandern und dabei ihr gutturales „Jahat-Jahuh“ (O Recht, o Gott!) ertönen lassen, bleibt mancher stehen und blickt ihnen nach. Schon eilen die Frauen vorbei und drücken ihr kleinstes in die Falten ihrer schwarzen Umhänge. Warum? Man sieht diesen wild dreinschauenden und doch harmlosen Wesen manches an, spricht ihnen geheime, übernatürliche Kräfte zu. Das braune Nomadenmädchen erwirbt heimlich einen Trank vom Derwisch, um sich die Treue des Liebsten zu sichern. Die Dame des Harems kauft von ihm ein sicheres Mittel, um ihrem Gatten als erstes Kind den gewünschten Vubun zu schenken. Die auf die zweite Stelle im Hause herabgesetzte eifersüchtige Frau erwirbt ein langsam wirkendes Gift, um die tödlich gehaste Nebenbuhlerin baldigt aus dem Wege zu schaffen, und das gänzlich verschmählte alterne Weib zahlt einen hohen Preis für eine Mischung, die Runzeln des Gesichtes zu glätten.

Aber auch als Gaukler ziehen diese sonderbaren Heiligen von Dorf zu Dorf.

Schlanken Messer, treffen Feuer oder führen Kämpfe zwischen Schlangen und dem Jannemon vor.

Dabei finden sich recht kluge Aysse unter den Derwischen: Debatten über Theosophie spielen bei ihren Gesprächen eine große Rolle. Die meisten sehen ihre Zuhörer durch ihre genaue Kenntnis der persischen Mythologie und Poesie in Erstaunen. Besonders gewandte Derwische werden von den Großen des Landes vermöhnt. Bei Gelagen und Gastmählern müssen sie die Geladenen unterhalten; man sieht diese eigentümlichen Wesen, die schon durch die Eigenart ihrer Kleidung Aufsehen erregen, lieber gehen, als kommen. War wunderbarlich ist die Tracht dieser Bettelmönche! Der aus den niederen Volksschichten entstammende Ordensbrüder kleidet sich anders, als der aus oberen Schichten zur Brüderschaft übergetretene. Während der letztere im langen Talar, mit der gold- und silbereingewebten Art, dem eleganten Spazierstock mit silbernem Griff und an silbernen Ketten pendelnder Amosenschnalle einhergeht, also auf sein Auserwähltes hält, äußerst gewandt sich in Rede und Antwort ausdrückt, zieht der gewöhnliche Ordensbrüder barfuß und

in möglichst schmutzigem und zerrissenem Gewand auf der Landstraße

feines Beuges. Ohne Kopfbedeckung läßt er sein Haar wild wachsen, bis ihm die Locken lang über die Schultern fallen. Oder er bedeckt diesen Wust ungepflegter Haare mit einer lächerlich hohen, spitzen oder runden Filzkappe, deren unterer Rand mit aufgenähten Sprüngen des Korans bestückt ist.

Wenn bei Beginn des Trauermonats Moharram das ganze persische schiitische Volk sich zum Andenken an seine, in den Religionskämpfen bei Karbela gefallenen Gefolgten in schwarze Gewänder hüllt und die ausgestandenen Leiden von Ali und Hussein in den eigenartig erschütternd wirkenden Passionsspielen sich vergegenwärtigt, fehlen bei diesen religiösen Umzügen die Derwische nie. Als besondere Einheit schreiten sie mit langem Zuge und lassen ihr Blut für Ali und Hussein fließen. Mit scharfen Ketten gekleidet sie sich ihre Rücken blutig, bohren lange Nadeln in Brust und Arme und bringen sich mit zweischneidigen Schwertern und Dolchen an Stirn und Kopf tiefe Schnitte bei, so daß ihre blutüberströmten Körper einen schauerlichen Anblick bieten. Wenn man sich dazu noch den monotonen Gesang, unterbrochen von dem wild herausgehobenen „Jahat-Jahuh“, vorstellt, so kann man verstehen, daß

das abergläubische Volk die Derwische

fürchte.

Es gibt auch Derwische, die ein besonderes Göttergötzen haben und daher abseits, einsam und allein in einer wilden Gebirgsschlucht, in der Nähe einer Quelle, an der Karawanenstraße hausen. Nur das Allernötigste besitzen diese fanatischen Einsiedler, mehr als ärmlich ist ihre Behausung, eine kalte Lehmbütte oder eine Felsenhöhle dient als Obdach. Der harte Lehmboden ist das Lager, ein Stein das Kopfkissen und der zerklüftene Kamelhaarumhang, das keine haarte Pantyherrfell Mantel und Decke.

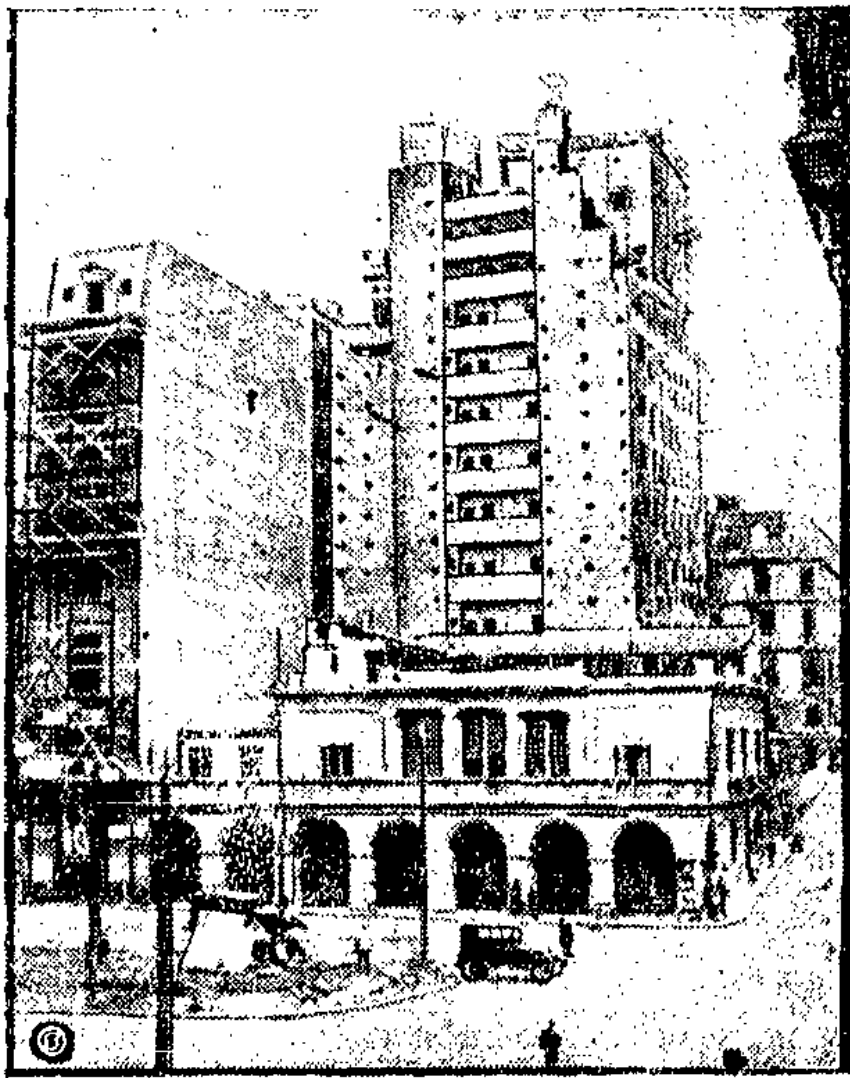
Vorüberziehende Reisende, besonders die Pilgerkarawanen nach Mekka und Medina, geben den armen Dählern Lebensmittel. Selbst der Vermite läßt zurück, was er entbehren kann. Der Wandertreiber zückt dem Derwisch seinen „Tschibuk“, damit er einige Züge tut.

Zufrieden ziehen alle weiter, denn das nachklingende „Jahat-Jahuh!“ enthält

einen ehrlichen Wunsch für das Wohlergehen der Reisenden.

Ob die auch im nahen Osten langsam um sich greifende Aenderung von Gebäuden den Derwischen berührt, muß die neue Zeit lehren. Solange es jedoch Kaffeehäuser und Karawanenstraßen gibt im Lande des Irvan und der aufstrebenden Sonne, solange wird auch das „Jahat-Jahuh!“ erschallen.

(Vorstehender Beitrag von Alfred Heinicke wurden den Blätter „Für Alle“ der Monatschrift der Universitäts-Bücherei, Berlin, mit besonderer Erlaubnis des Verlages entnommen.)



Deutsche Arbeit in Argentinien.

Hotel Kaiserhof.

Deutscher Fleiß und Technik sind augenblicklich in der Hauptstadt Argentiniens, Buenos Aires, am Werke, um Aufträge der argentinischen Regierung und der Geschäftswelt zur Bollendung zu bringen. So wurde kürzlich die mehrere Kilometer lange Uferstraße Strada Veneciana in Buenos Aires, die von drei deutschen Firmen erbaut wurde, vom Präsidenten feierlich eröffnet. — Unser Bild zeigt ein anderes deutsches Bauwerk in Argentinien, das zur Zeit noch im Bau befindliche größte Hotel „Kaiserhof“.

„Das süße Mädel“ auf der Flucht.

Die Filmbiwa Imogene Robertson unter Hinterlassung von Riesenschulden aus Berlin geflohen.

Die bekannte Filmschauspielerin Imogene Robertson, die seit ungefähr 1 1/2 Jahren in Deutschland tätig war, ist plötzlich fluchtartig aus München abgereist, um über Frankreich nach Amerika, ihre Heimat, zurückzukehren. Unter ähnlichen Umständen hatte sie letzterzeit die Reise nach Europa angetreten. Imogene Robertson heißt eigentlich Anna Wilson und stammt aus Kentucky. Sie war 15 Jahre alt, als der New Yorker Varietédirektor Ziegfeld mit seinen „Girls“ in ihre Heimat kam. Hinter dem Rücken ihrer Eltern ließ sie sich engagieren und machte, dank ihrer blonden Schönheit, rasch Karriere. Mit 18 Jahren war sie Star des Nachtballetts von Ziegfeld. Zwei Jahre lang blieb sie Siegerin in den großen amerikanischen Schönheitswettbewerben und galt

als „Miss Amerika“

als schönste Frau der Neuen Welt. Aus diesem Anlaß wurde sie auch vom Präsidenten der Vereinigten Staaten empfangen und mit 5000 Dollar beschenkt. Bei Ziegfeld hatte sie ein wöchentliches Gehalt von 1000 Dollar. Mit der Filmindustrie hatte sie noch keine Verbindung. Eingezogen wurde sie in eine peinliche Liebesgeschichte verwickelt.

Ein reicher Großindustrieller knüpfte mit ihr ein Liebesverhältnis an, obgleich er verheiratet war. Als die Frau des Industriellen die Eheverhältnisse ankündigte, kam es zu einem großen Skandal. Die Enttötung der Amerikaner gegen das Mädchen — nicht etwa gegen den Industriellen — nahm solche Formen an, daß sie in aller Eile die Vereinigten Staaten verließ. In Europa dauerte es längere Zeit, bis sie für den Film entdeckt wurde. Dann aber erzielte sie, nicht als Darstellerin, sondern lediglich als Typ der modernen schönen Frau, große Erfolge. Im vergangenen Jahre hat sie in nicht weniger als zehn Filmen gespielt, darunter „Das süße Mädel“, „Künstler-Lee in der Alderstraße“, „Die Königin des Weltbades“, „Die elf Schillischen Offiziere“, „Das Panzergewölbe“ usw. Sie verstand es sehr geschickt, ihre Beliebtheit in klingende Münze umzusetzen und ihre Lage ständig zu steigern.

In letzter Zeit erhielt sie eine Tagelohn von 800 bis 500 Mark.

für einen Film etwa 15 000 bis 20 000 Mark. Ihr Einkommen aus ihrer Filmstätigkeit im vergangenen Jahr wird auf etwa 80 000 Mark geschätzt. Dennoch hatte sie nie einen Pennig Geld, sondern ungeheure Schulden. Ihr Luxus an Kleidern und Juwelen kannte keine Grenzen. Da sie meist die Wohnungsmiete nicht aufbrachte, mußte sie immer wieder ziehen. Selbst ihrer Hausangestellten blieb sie den Lohn schuldig. Besonders groß sind ihre Schulden bei Berliner Modeshäusern; sie werden auf rund 100 000 Mark geschätzt. In letzter Zeit schwebten auch zwei Strafverfahren gegen sie. Eine Fofe, deren Koffer sie nach der Entlassung gewalttätig geöffnet und der sie die darin befindlichen Kleider beschädigt hatte, strengte Klage wegen Eigentumsvergehens und Sachbeschädigung an, und außerdem soll sie gepfändete Wertgegenstände beschlagnahmt haben. So mußte Imogene Robertson ansehnlich keinen anderen Ausweg mehr, als die überhäufte Flucht. Hierbei war ihr scheinbar ihr Freund, der italienische Operateur Freguelli, behilflich, der vor einigen Monaten wegen verschiedener Vergehen aus dem Lande verwiesen worden war. Er hat sie von Paris aus in München abgeholt und ihr zur Flucht verholfen.

Direkter Flugverkehr Wien—Prag—Berlin. Die Verhandlungen betreffend den direkten Flugverkehr Wien—Prag—Berlin sind gestern nachmittag in Wien zwischen den Vertretern Oesterreichs und Deutschlands zum endgültigen Abschluß gelangt.

Abwehrmaßnahmen gegen die Grippe.

Am Reichsgesundheitsamt fand Dienstag eine Sachverständigenberatung statt, die sich mit dem Auftreten der Grippe und den etwa gebotenen Abwehrmaßnahmen befaßte. Es wurde übereinstimmend festgestellt, daß der Verlauf der Erkrankungen ganz allgemein als gutartig zu bezeichnen ist. Am stärksten betroffen ist verhältnismäßig der Südwesten des Reiches. Das Grippeerkrankungsamt des Reichsgesundheitsamtes wurde aufgeheßen und empfohlen, die Bevölkerung über die besondere Gefährlichkeit des rücksichtslosen Anstehens und Anstehens aufzuklären. Besondere behördliche Maßnahmen, wie die Anzeigepflicht oder Verkehrsbeschränkung wurde als nicht erforderlich erachtet.

Aus 105 größten Städten in England und Wales sind in der vergangenen Woche infolge Grippeerkrankung 667 Todesfälle zu verzeichnen. In der Vorwoche war die Zahl der Todesfälle 328.

Erste Hilfe bei Eisenbahnunfällen.

Die Reichsbahn hat von Leiferde gelernt.

Zeitungsmeldungen besagen, daß die Reichsbahn, veranlaßt durch die Leiferder Katastrophe, über die zweckmäßigste Beleuchtung von Unfallstellen umfassende Versuche gemacht hat, und daß die Hauptverwaltung der Reichsbahn darüber sehr erfreuliche Bestimmungen und entsprechende Neuausstattungen angeordnet hat. Für die allgemeine Beleuchtung der Unfallstellen werden Handlampen mit Benzol oder Petroleum als Brennstoff von mehreren hundert Kerzen Leuchtkraft eingeführt werden. Ihre Entzündung erfolgt während der Fahrt im Stillstand. Sie geben bei einer Brenndauer von mindestens 15 Stunden in kürzester Frist ein ruhiges, sehr helles Licht. Gleichzeitig erfolgt die Ausstrahlung mit elektrischen Lampen und Scheinwerfern, die in der Hand getragen werden können oder auf ein 2,50 Meter hohes zerlegbares Gestänge aus Stahlrohren aufgesetzt werden. In ihrer Speisung ist eine Batterie tätig, die regelmäßig alle vier Wochen neu aufgeladen werden muß. Diese elektrischen Lampen werden bei Entzündungsgefahr für Benzollampen benutzt. Eine besondere Beleuchtung erfahren einzelne wichtige Orte der Unfallstellen, wie Verbandstisch, Arztwagen, Fernsprecher, Getränkeabstelle. Hier werden von Starklichtlampen mit flüchtigem Brennstoff, wie Acetylen, benutzt.

Zur Reserve werden die Hilfszüge für den gleichen Zweck noch mit einer besonderen elektrischen Beleuchtungsanlage ausgerüstet. Sie besteht aus einem tragbaren Maschinensatz, der nach Bedarf im Zuge selbst oder im Freien benutzt werden kann. Er liefert Strom für die Beleuchtung und auch den Kraftantrieb für die Werkzeugmaschinen, die an der Unfallstelle verwendet werden. Außerdem sollen sämtliche Hilfszüge der Reichsbahn mit Feuerlöschern ganz umfassend ausgerüstet werden, die so konstruiert sind, daß sie auch bei Frost benutzt werden können. Diese praktischen Vorkarungen aus der Katastrophe Leiferde sind durchaus zu begrüßen und werden sicher bei künftigen Eisenbahnunfällen das Hilfswert bedeutend erleichtern.

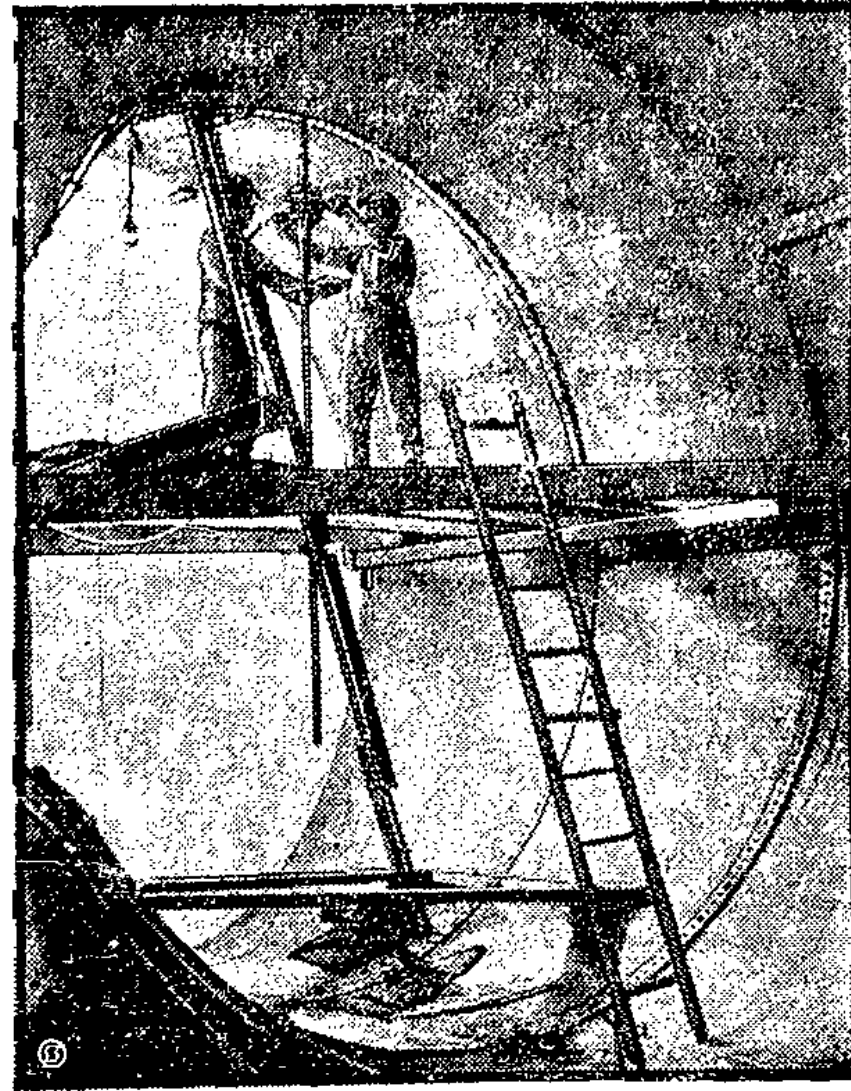
Keine Nachricht von Mittelholzer.

Seit zwei Wochen.

Die letzte Nachricht Mittelholzers von seinem großen Afrikaflug ist vor zwei Wochen aus Sima in Zentralafrika eingetroffen. Seitdem fehlt jede Meldung. Der „B.“ zufolge berechtigt das lange Stillschweigen nicht zu Besorgnissen, da es durch Schwierigkeiten der Brennstoffversorgung verursacht sein kann. Die nächsten Tage müssen aber über den Verbleib der Expedition Gewißheit verschaffen.

Ein Erfolg für die Wünschelrute?

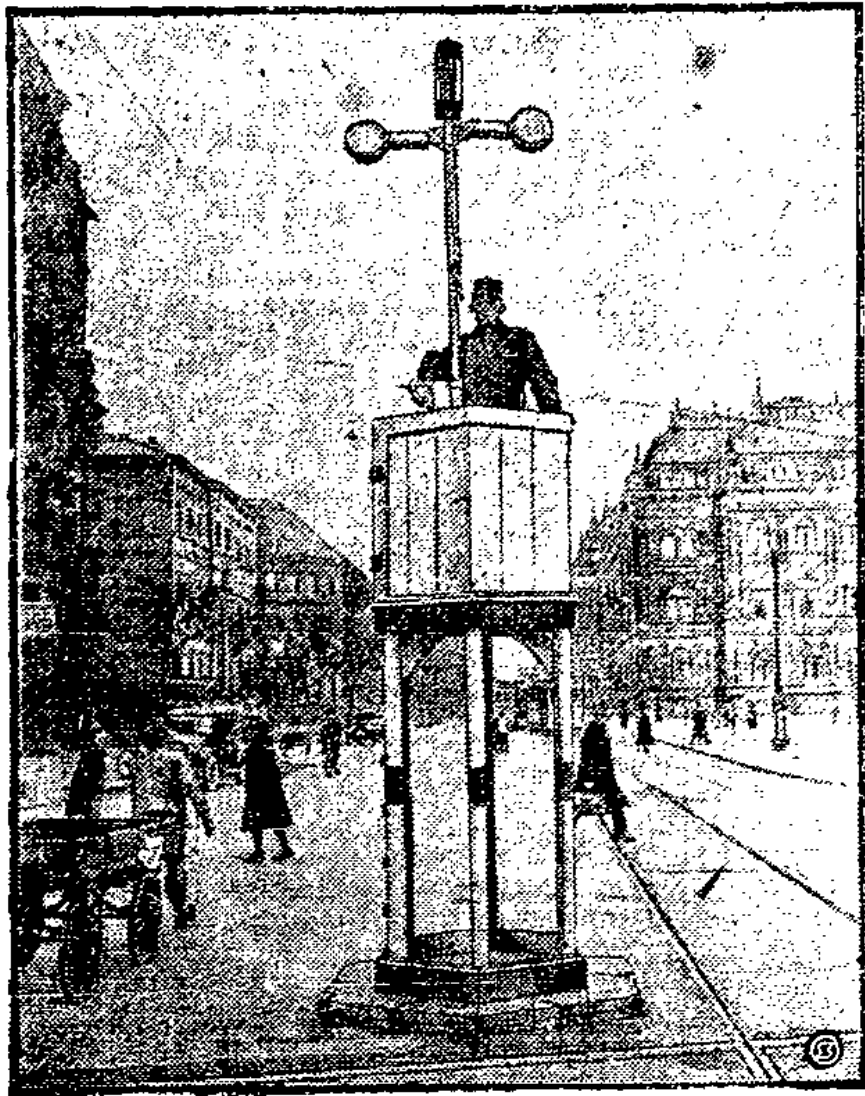
Wie die Blätter mitteilen, hat ein französischer Offizier, de Bogas, ein neues Verfahren zur Feststellung unterirdischer Wasser- oder Metalladern erfunden. Der Apparat, der Montag einem Kreise von Gelehrten und Technikern vorgeführt wurde, beruht auf dem Prinzip der Radio-Apparate und soll gestatten, durch den Boden elektrische Ströme zu senden, die dem Wege des geringsten Widerstandes folgen.



Riesenturbinen.

Für das Shannon-Kraftwerk.

Für das Shannon-Kraftwerk bei Bimerick in Irland, das eines der größten Kraftwerke der Welt werden soll, werden zur Zeit Riesenturbinen gebaut. Die Turbinen überragen mit einer Leistung von 40 000 P. S. die größten amerikanischen Spiralturbinen am Niagara. Das Spiralgehäuse einer Turbine das auf unserem Bild dargestellt ist, mißt in der Diagonale 19 Meter und hat einen Einlaufdurchmesser von 5,4 Meter. Die Turbinen werden von der Maschinenfabrik J. M. Bostch Heidenheim, gebaut.



Auch Dresden hat seinen Verkehrsturm.

Auf dem Bahnhofplatz in Dresden ist nun auch zur Regelung des Verkehrs ein Verkehrsturm errichtet worden. — Unser Bild zeigt den neuen Dresdener Verkehrsturm.

Die Erwartungen des polnischen Handels.

Seit Jahr und Tag wird von sozialistischen Wirtschaftlern aller Länder immer wieder darauf hingewiesen, daß die allererste Bedingung zur Hebung der Europa bedrückenden Wirtschaftskrise die Erhöhung der Kaufkraft der breiten Volksschichten ist...

Wir brachten vor einiger Zeit die Empfindungen der in ganz Deutschland mahakabenden Hamburger Handelstammer, welche die Hebung der Kaufkraft der Bevölkerung zwar nicht als erste Bedingung, jedoch als einen der Hauptfaktoren zur Hebung der innerdeutschen Wirtschaftskrise ansieht...

Das Jahr 1926 — meint Herr Jakubowski — habe dem wirtschaftlichen Leben Polens einen Ueberbruch der Krise eingebracht. Ob einen dauernden — werde die Zukunft zeigen. Der ökonomische Effekt des vergangenen Jahres sei aber die auf gesunder ökonomischer Basis gestützte Stabilisierung des Bloßes...

In dieser Richtung habe man bereits einen Schritt voraus gemacht, indem man zum Teil bereits das Freiwerden der landwirtschaftlichen und Industrieerzeugnisse ausgleichend habe, wodurch die Kaufkraft der Dorfbewohnerung gesteigert worden ist...

Die polnische Kaufmannschaft hoffe, daß das Jahr 1927 diese für das Wirtschaftsleben unentbehrliche Uenderung bringen werde. Herr Jakubowski führt dann noch eine Reihe Reformen an, welche die wirtschaftliche Befestigung, das Steuerwesen, das Verkehrswesen usw. betreffen...

Deutsch-polnische Transitverhandlungen.

In Warschau tagen gegenwärtig Verhandlungen über die Regelung des direkten Durchgangsverkehrs von Deutschland nach Ostpreußen und umgekehrt durch den polnischen Korridor. An den Verhandlungen nehmen von deutscher Seite der Generaldirektor Reichsminister, von polnischer Seite einige höhere Beamte des Verkehrsministeriums teil...

Standardisierung der polnischen Witterausfuhr. Im Zusammenhang mit Bestrebungen, den Witterexport aus Polen zu heben, der bisher fast ausschließlich von den polnischen Bestprovinzen durchgeführt wurde, beabsichtigt die polnische Regierung, eine Standardisierung der Exportwitter einzuführen...

Liquidation der Warschauer Industriebank. Zu den zahlreichen polnischen Banken, die auf Grund einer Verordnung des Finanzministers ab 1. Januar 1927 liquidiert werden müssen, weil sie kein Aktienkapital in Höhe von mindestens 1 Million Bloß besitzen, gehört auch die bereits 1910 in Warschau gegründete Bank Przemyslowa Warszawska...

Wird das polnische Naphthakarstell erneut werden? Mit dieser Frage wird sich die am 3. Februar in Warschau stattfindende Konferenz der Vorsteher der polnischen Naphtha-

raffinerien befassen. Das eigentliche Ziel der Konferenz ist die Schaffung eines Paraffin-Karstells. Die Wiederaufnahme des Naphthakarstells ist davon abhängig, ob die Raffinerien mit eigenen Naphthakarstell sich damit einverstanden erklären werden...

Grundlinien des neuen polnischen Zolltarifprojekts.

Zunolge des zunehmenden Rückganges der Zolleinnahmen beabsichtigt der polnische Finanzminister, die Vorrarbeiten zum neuen Zolltarif zu beschleunigen. Die Hauptrichtlinien des neuen Zolltarifs, der unter Mitarbeit hervorragender Vertreter der Wissenschaft und des Wirtschaftslebens bearbeitet wird, ist die Steigerung der inländischen Produktion...

Die Danziger Eisenbahndirektion.

Einer Meldung der amtlichen polnischen Telegraphenagentur zufolge hat der polnische Verkehrsminister Komowski auf eine Anfrage im Budgetausschuß des polnischen Senats geantwortet, daß gegenwärtig keine Absicht der Regierung bestehe, die Danziger Eisenbahndirektion nach Bromberg oder Pilschau zu verlegen...

Gründung eines polnischen Export-Instituts.

Einer Meldung des amtlichen Draams des polnischen Handels- und Industrieministers „Przemysł i Handel“ zufolge ist die polnische Regierung im Begriff, eine Landesbehörde zur Regelung und Überwachung des gesamten polnischen Exportwesens unter der Benennung „Export-Institut“ (Instytut Exportowy) ins Leben zu rufen...

Leichte Besserung am deutschen Arbeitsmarkt.

Nach Feststellungen des Reichsstatistischen Amtes ist in der Verflechtung des Arbeitsmarktes eine Verlängerung eingetreten. Im rheinisch-westfälischen Kohlenbergbau besteht immer noch Nachfrage nach geleerten Bergleuten unter Tage. Im Ruhrrevier hat sich auch die Kohlenförderung und Holzgewinnung gegenüber der Vormode gehoben...

Dumping der deutschen Zementindustrie.

Die deutsche Industrie benutzt durchweg die überhöhten Preise im Inland, um auf dem Auslandsmarkt Preisfleherei zu treiben. Besonders toll macht es die deutsche Zementindustrie, deren, gegenüber dem Frieden stark überhöhter Preise zu häufigeren Erörterungen Anlaß in der deutschen Öffentlichkeit gegeben haben...

Die polnische Handelsmarine. Gegenüber einer Meldung des „Berliner Tageblattes“, daß die neu angekauften fünf Schiffe der polnischen Handelsmarine im Danziger Hafen ohne Ladung lägen und somit ein Fiasko der polnischen Handelsmarine zu verzeichnen sei, weiß die polnische Presse zu berichten, daß diese fünf Schiffe einer deutsch-Danziger Firma für die ersten 5 Reizen verpachtet worden seien und sich bereits befrachtet auf hoher See befinden.

Steigerung der Arbeitslosigkeit in Polen. Seit der Wiederingang des englischen Vorkriegspreises ist die Arbeitslosigkeit in Polen wieder im Anwachen begriffen und sie betrug in der vergangenen Woche bereits über 280 000 Personen, was für polnische Arbeitsverhältnisse eine ungeheure Zahl bedeutet.

Neue Vorschriften für die Erwerbslosenfürsorge im Reich.

Der Reichsarbeitsminister hat am 22. d. M. mit Zustimmung des Reichsrates neue Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über Erwerbslosenfürsorge erlassen, durch die eine einheitliche Prüfung der Bedürftigkeit der Erwerbslosen im Reich sichergestellt und die Härten ausgeschlossen werden sollen, die bisher infolge des Fehlens einheitlicher Bestimmungen im Reich beobachtet worden sind...

Neue Lohnforderungen in der Metallindustrie. Die an der Tarifgemeinschaft der Metallindustrie nordwestliche Gruppe beteiligten drei Metallarbeiterverbände beschließen, das Lohnabkommen zum 28. Februar zu kündigen. In dem Kündigungs schreiben wurde mitgeteilt, daß die neuen Lohnforderungen am Verhandlungstage bekanntgegeben werden würden.

Zusammenschluß der Postbeamtenorganisationen. In der Mittwoch nachmittag abgehaltenen gemeinsamen Tagung des Verbandes Deutscher Post- und Telegraphenbeamten und des Bundes der Post- und Telegraphenbeamten (Zweikannter-Bund) wurde einkünftig der Zusammenschluß der beiden Postbeamten-Organisationen beschlossen. Der neue Spitzenbund wird den Namen „Deutscher Postverband“ erhalten und sich aus den Mitgliedern der bisherigen Verbände zusammensetzen.

Die Zahl der Kurzarbeiter in Deutschland ist nach den neuen Feststellungen der berichtenden Verbände in der Zeit vom 30. November bis 31. Dezember zurückgegangen, und zwar von 8,1 Prozent auf 7,1 Prozent, bezogen auf die Mitgliederzahl der berichtenden Verbände, während im gleichen Zeitraum die Zahl der Arbeitslosen von 14,2 auf 18,7 Prozent gestiegen ist. Der Anteil der kleineren und mittleren Verkürzungen an der Gesamtkurzarbeit ist leicht zurückgegangen. Von je 100 Kurzarbeitern arbeiteten vorzeitig: 1-8 Stunden Ende November 87,9 Prozent, Ende Dezember 36,8 Prozent, 9-16 Stunden Ende November 23,3 Prozent, Ende Dezember 29,3 Prozent, und 25 und mehr Stunden Ende November 8,8 Prozent, Ende Dezember 9,5 Prozent.

Die Auswanderung über Hamburg im Jahre 1926. Die Auswanderung nach Übersee über Hamburg im Jahre 1926 umfaßte insgesamt 48 673 Personen, darunter 29 539 deutscher Staatsangehörigkeit und 19 134 Ausländer. Die entsprechenden Ziffern für 1925 stellen sich auf 44 028 (Gesamtziffer), 30 534 (Deutsche), 13 494 (Ausländer).

95 000 Erwerbslose in Wien. Die Zahl der Arbeitslosen in Wien in den letzten vierzehn Tagen um mehr als 5000 auf mehr als 95 000 gestiegen.

Die Arbeitslosigkeit in England bezifferte sich am 2. Januar auf 1 495 800, das sind 144 755 mehr als in der Vormode. Man rechnet damit, daß in den nächsten Monaten ein beträchtlicher Rückgang der Arbeitslosigkeit erfolgt, da dann die kürzlich erfolgte Reorganisation verschiedener Industriezweige sich ausgewirkt habe.

Versammlungs-Anzeiger

- S. P. D. 5. Bezirk. Raunahrt. Donnerstag, den 27. d. M., abends 7 Uhr, in der Schule Bahnhofstraße: Jahresmitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 4. Quartal 1926. 2. Jahresbericht des Vorstandes. 3. Neuwahl des Bezirksvorstandes und der Funktionäre. 4. Vortrag des Gen. E. Schmidt. 5. Bezirksangelegenheiten.
S. P. D. 11. Bezirk. Seubnde. Donnerstag, den 27. Januar, abends 7 Uhr, findet im Lokale Schönwiese unsere Bezirksversammlung statt. Tagesordnung: Abrechnung des 4. Quartals 1926; Neuwahlen; Vortrag des Gen. Karstheff; Bezirksangelegenheiten.
S. P. D. 2. Bezirk. Donnerstag, den 27. Januar, abends 7 Uhr, im Lokale „Zum goldenen Löwen“, Hochstraße: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Neuwahlen. 3. Vereinsangelegenheiten.
Sozialistischer Arbeiterjugendbund. Am Donnerstag, den 27. Jan., abends 7 Uhr, findet im Danziger Heim, Wiesenlaferne, eine Bundes-Mädel-Konferenz statt. 1. Vortrag der Genossin Frau Dr. Willi Red über „Infektionskrankheiten und ihre Verhütung.“ 2. Bericht der einzelnen Ortsgruppen über die bisher geleistete Mädelarbeit in den Gruppen. 3. Unsere nächsten Aufgaben. 4. Verschließenes.
S. P. D. 2. Frauenkommission. Freitag, den 28. Februar 1927, nachmittags 4 1/2 Uhr: sehr wichtige Sitzung im Heim, Wiesenhaus F.
Arbeiter-Schauspiel, Gruppe Langfuhr. Unsere nächste Zusammenkunft findet am Freitag, dem 28. d. M. (statt Mittwoch und Sonnabend) in dem neuen Lokal „Eichenhof“, Hauptstraße, Eingang Eichenweg, statt!
Spielgruppe der Arbeiterjugend. Sonnabend, abends 7 Uhr: Übungsabend für alle Spieler in der Wiesenlaferne.
S. P. D. Seubnde. Sonntag, den 30. Januar, nachmittags 4 Uhr: Mitgliederversammlung. Vortrag des Abg. Gen. Gebauer.
S. P. D. Rahlbade. Sonntag, den 30. Januar 1927, nachmittags 4 Uhr, im Lokale Grablonst. Mitgliederversammlung Vortrag der Genossin Malinowski. Erscheinen aller Mitglieder unbedingt erforderlich. Die Frauen sind hierzu besonders eingeladen. Der Vorstand.
S. P. D. Jeyer. Sonntag, den 30. Januar 1927, nachmittags 1 1/2 Uhr, im Lokal Engelhardt außerordentliche Mitgliederversammlung. 1. Vortrag des Gen. Föotter. 2. Bezirksangelegenheiten. Zahlreicher Besuch der Mitglieder ist unbedingt erforderlich. Mitgliedsbuch ist mitzubringen. Der Vorstand.
Belangverein „Freier Sänger“. Montag, den 31. Januar, abends 7 Uhr: Jahres-Generalversammlung in der Aula Schule Baumgartische Gasse (Eingang Kehrweggasse). Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Amtliche Bekanntmachungen

Invalidenversicherung.

Die wider Erwarten geringe Einnahme aus Beitragsmarken in der letzten Zeit beweist, daß weite Bevölkerungskreise mit der Einrichtung der Beiträge im Rückstande sind. Wir lassen daher 2 Rt. — auch unangemeldet — Prüfungen der Beitragsmarken vornehmen und werden in allen Fällen, in denen die Marken nicht rechtzeitig und in der erforderlichen Höhe verwendet sind, empfindliche Ordnungsstrafen festsetzen. Außerdem wird den gesetzlichen Bestimmungen gemäß

das Ein- und Zweifache der rückständigen Beiträge eingezogen werden. (26 251) Danzig, den 26. Januar 1927. Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt für Invalidenversicherung Freie Stadt Danzig.

Fernsprechteilnehmer.

Die Selbstanschlußämter Danzig und Neufahrwasser werden in der Nacht zum 30. Januar dem Betriebe übergeben. Die Teilnehmer wollen am Sonntagmorgen die Zuführungsdrähte zu ihren alten Apparaten an den beiden durch eine einseitige Karte mit „Hier“ bezeichneten Stellen nacheinander durchschneiden und die plombierte Verhinderung von ihren neuen Apparaten entfernen. Dadurch werden die alten Apparate abge-

schaltet und die neuen gebrauchsfertig. Wo bei polizeilichen Nebenstellenanlagen Umschalter vorhanden sind, müssen diese nach der anderen Seite umgelegt werden. Bei Nebenstellenanlagen, in deren Kliniken Holzstöpsel stecken, sind diese zu entfernen. Die alten Apparate sind pfleglich zu behandeln, bis sie durch sich ausweisende Beauftragte der Telegraphenverwaltung abgeholt werden. Vom 30. Januar ab gelten nur noch die neuen fünfstelligen Nummern. Stimmwandfreie Sprechverkehr ist nur dann möglich, wenn alle Teilnehmer sich mit den Anweisungen zur Benutzung der Fernsprechanlagen eingehend vertraut machen. Man lese daher die Seiten 12 und 13 des Amtlichen Fernsprechtages für 1926.

Während der Umschaltarbeiten kann nur der lebenswichtigen Berufe zugelassen, aber keine Gewähr für das Zustandekommen von Verbindungen geleistet werden. Hört der Teilnehmer beim Abheben des alten Apparats das Amtsgelächel, so darf er nicht kurbeln, sondern muß zunächst die oben beschriebene Umschaltung vornehmen und dann die SA-Nummer des gewünschten Anschlusses mit der Scheibe wählen. Kommt die Verbindung so nicht zustande, dann ist das Fernamt (Nr. 0) um Vermittlung zu ersuchen. Langfuhrer Teilnehmer, die kein Handamt mehr erreichen können, wählen die neue Nummer des Anrufenden oder, wie oben, das Fernamt. (26 253) Telegraphenamnt.